

Dr.-Ing E.h. Edmund Altenkirch

Biografie von S. UNGER – gekürzt.

Edmund Altenkirch wurde am 11. August 1880 in Leibach im Spreewald geboren. Bereits 1892 starb sein Vater; seine Mutter bezog ein „Witwengehalt“ von nur 250 Mark jährlich. Durch einen tragischen Unglücksfall verlor er am 27. Mai 1897 seinen linken Arm. Ostern 1902 bestand er das Abitur am Friedrich-Werderschen Gymnasium zu Berlin. Das Gymnasium ermöglichte ihm durch Stipendien und Zuweisung von Privatstunden ein Studium. Er studiert Mathematik und Physik. Hier fesselten ihn nachhaltig die Vorlesungen von Max Planck. Später wandte er sich der technischen Physik zu.

Im ersten Weltkrieg gab er als Hilfsdienstpflichtiger Unterricht am Realgymnasium in Karlshorst und beschäftigt sich nebenbei mit der Weiterentwicklung der Dampfstrahlkältemaschine an der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Er wurde daraufhin wissenschaftlicher Mitarbeiter der Firma Borsig, Berlin. Hier beschäftigte er sich mit Fragen des Dampfkesselbaus, der Kompressoren der Mammutpumpen und Strahlkreiselpumpen mit Tiefsaugevorrichtung, auch führte er eine sehr interessante Weiterentwicklung der Luftkältemaschine durch.

In seiner weiteren Arbeit an der Vervollkommnung der Absorptionsmaschine entstand das DRP 395 421. Als erstes Anwendungsgebiet hierfür ergab sich der Kühlschrank. Für diesen Zweig bestand aber bei Borsig kein Interesse. - So kam Altenkirch zu den Siemens-Schuckert-Werken. Er sog sich, hier einen Kreis tüchtiger Mitarbeiter heran, u. a. F. F. Dardin. K. Hähnel, K. Nesselmann. Als die hier durchgeführte Entwicklung einer Kühlschrankmaschine am Ziel war, konnte wegen einer unbegreiflichen Niederlage der Siemens-Schuckert-Werke in einem Patentprozeß (Reichsgericht 1930), der Altenkirchs Erfindung des Flüssigkeitsumlaufs bei Kryothermen betraf, keiner dieser Kühlschränke auf den Markt gebracht werden. - Von 1932 an führte E. Altenkirch mit sechs Mitarbeitern einen eigenen Forschungs- und Entwicklungsbetrieb in Neuenhagen bei Berlin. Er beschäftigte sich jetzt mit der Anwendung der Absorptionsmaschine auf offene Kreisprozesse; es entstanden DRP 628 095. DRP 663 920 und DRP 715 568.

Nachdem der zweite Weltkrieg seine kostspieligen Versuchsbauten vernichtet hatte, baute er noch einmal ein größeres Forschungs- und Entwicklungslaboratorium mit acht bis zwölf Mitarbeitern in der Firma Kältetechnik in Zwickau (Sachsen) auf, die Reparationsaufträge ausführte. - Nachdem die dortigen Aufträge abgelaufen waren, kehrte er nach Neuenhagen zurück und beschäftigte sich mit zwei Mitarbeitern (S. Unger und H. Voigt) nur noch mit der weiteren theoretischen Verfolgung seiner zahlreichen Ideen.

Im Jahre 1930 wurde ihm in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiet der reversiblen Wärme- und Kälteerzeugung, insbesondere der bewegungslosen und der mehrstufigen Absorptionskältemaschinen von der Technischen Hochschule Karlsruhe der Titel eines Dr.-Ing. Ehren halber verliehen. Von 1933 bis 1945 war er Chefredakteur der Zeitschrift für die gesamte Kälteindustrie. Seit 1936 war er Präsident der Kommission VII für Forschung und Lehre des Institut International du Froid (Paris). 1950 verlieh ihm der Deutsche Kältetechnische Verein als erstem seine höchste Auszeichnung, die Linde-Denk Münze. - Sein unerwarteter Tod am 28. November 1953 bedeutet uns einen unersetzlichen Verlust.

Weitere Informationen: [Die Vita](#) und bedeutende Arbeiten von E. Altenkirch